

## 8. GdP-Bundesseniorenkonferenz in Potsdam:

### Landesseniorenvorsitzender Werner Fischer erneut in den Geschäftsführenden Bundesseniorenvorstand gewählt

- **Sieben Delegierte aus Baden-Württemberg dabei**

Die alle vier Jahre stattfindende Bundesseniorenkonferenz hatte in Potsdam auch wieder den fünfköpfigen Geschäftsführenden Bundesseniorenvorstand zu wählen. Der Landesseniorenvorsitzende der Seniorengruppe Baden-Württemberg Werner Fischer wurde dabei erneut in das Amt des Stellvertretende Schriftführers gewählt, das er bereits die letzten vier Jahre ausgeübt hat.



*Der wiedergewählte Stellvertretende Schriftführer im Bundesseniorenvorstand Werner Fischer (rechts), neben ihm der alte und neue Vorsitzende der GdP-Seniorengruppe (Bund) Winfried Wahlig*

*Bild: GdP*

Auch der bisherige Vorsitzende Winfried Wahlig (Bezirksgruppe Bundeskriminalamt) wurde mit dem eindrucksvollen Votum von 93,5 Prozent der abgegebenen Stimmen der Delegierten für weitere vier Jahre in seinem Amt bestätigt. Neu in das Amt des stellvertretenden Bundesseniorenvorsitzenden wurden der Hesse Ewald Gerk und Horst Müller (Rheinland-Pfalz) gewählt. Bestätigt wurde Sigrid Graedtke aus Brandenburg als Schriftführerin.



**Gewerkschaft  
der Polizei**

Baden-Württemberg



*Die Delegierten aus Baden-Württemberg: (von links) Hans-Jürgen Maier (Baden-Baden), Walter Burkhardt (Stuttgart), Werner Fischer (Landesseniorenvorsitzender, Bad Krozngen), Paul Reinauer (Emmendingen), Wolfgang Schmidt (Schwäbisch Gmünd), Manfred Bohn (Sölden) und Karl-Heinz Strobel (Steinheim)*

*Bild:H.W. Fischer*

111 Delegierte aus den Seniorengruppen der Landesbezirke sowie den Bezirken Bundeskriminalamt und Bundespolizei – darunter sieben aus Baden-Württemberg - erörterten einen umfangreichen Katalog gewerkschafts- und seniorenpolitischer Themen. In seiner Begrüßung hob der GdP-Seniorenvorsitzende Winfried Wahlig hervor: „Die Seniorinnen und Senioren sind ein fester Bestandteil unserer Gewerkschaftsarbeit. Bei vielen gewerkschaftlichen Aktionen sind sie eine unverzichtbare Unterstützung, sei es bei Demonstrationen oder auch bei der Einsatzkräftebetreuung in Großlagen, wie zuletzt beim G20-Gipfel in Hamburg.“ Ein Schwerpunktthema unter den gestellten rund 30 Anträgen rund um seniorenpolitische Rahmenbedingungen sowie aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen war bei den anwesenden Ruhestandsbeamten und Tarifbeschäftigten die fortschreitende Digitalisierung des Alltags. Der wiedergewählte Vorsitzende Winfried Wahlig stellte dazu fest: „ Unsere Konferenz steht unter dem Motto ‚Erfahrung gestaltet Zukunft‘. Das bedeutet, dass auch die GdP-Seniorengruppen den digitalen Wandel mit wachen Augen beobachten werden. Wir sehen unsere gewerkschafts- und gesellschaftspolitische



Verantwortung eben auch darin, aufzupassen, dass die älteren Menschen in unserer Gesellschaft durch den digitalen Wandel nicht ausgegrenzt werden.“ Fakt sei zudem, dass eine erhebliche Zahl von Senioren nicht bereit sei, diese Entwicklung mitzugehen. Auch für diese Menschen müssten zukünftig ausreichend analoge Möglichkeiten bereitstehen, um eine Abkoppelung vom digitalen Schnellzug auszuschließen. Nach aktuellen Zahlen des Internetanbieterverbandes BITCOM nutzen rund 40 Prozent der Senioren Computer oder Smartphone, besitzen entsprechende Grundkenntnisse und nutzen das Internet. Die Mehrheit jedoch nicht.

Der Oldenburger Polizeiseelsorger Axel Kullik widmete sich am zweiten Tag der GdP-Bundesseniorenkonferenz dem facettenreichen Thema „Ob ich alt bin oder nicht, entscheide immer noch ich - und niemand sonst.“ Wer sich sein Alter vor Augen halte, der fühle sich nicht selten deutlich jünger als sie oder er an Jahresringen tatsächlich aufweist. Es sei von großer Bedeutung, im Alter am Ball zu bleiben. „Im Ruhestand werden wir nicht mehr täglich und automatisch vor neue Aufgaben gestellt“, betonte der Referent. Nicht genutzte Gehirnstrukturen würden abgebaut. Es gelte schlicht: „Nutze es oder verliere es.“ So sei sein Hinweis bitte ernst zu nehmen, sich zeitnah neue Aufgaben zu suchen, plädierte er an die lebensälteren Kolleginnen und Kollegen und gab allen für den Heimweg den dringende Rat: „Wenn Sie ein System an einer einzigen Stelle verändern, verändern Sie das ganze System. Fangen Sie an: jetzt, hier, und wenn es nur an einer kleinen Stelle ist. Sie verändern damit Ihr Leben. Das ist nicht leicht, aber auch nicht unmöglich.“ Und es gehe jetzt auch nicht mehr um die Frage, ob man alt sei oder nicht, dann das „entscheiden immer noch Sie und niemand sonst!“

(hwf)

---

**Gewerkschaft der Polizei**  
**Landesbezirk Baden-Württemberg**  
Maybachstraße 2 · 71735 Eberdingen  
Telefon 07042 879 0  
Telefax 07042 879 211  
info@gdp-bw.de



**Gewerkschaft  
der Polizei**  
Baden-Württemberg